

Statistik Menschenhandel Deutschschweiz 2021

FIZ Opferschutz Menschenhandel

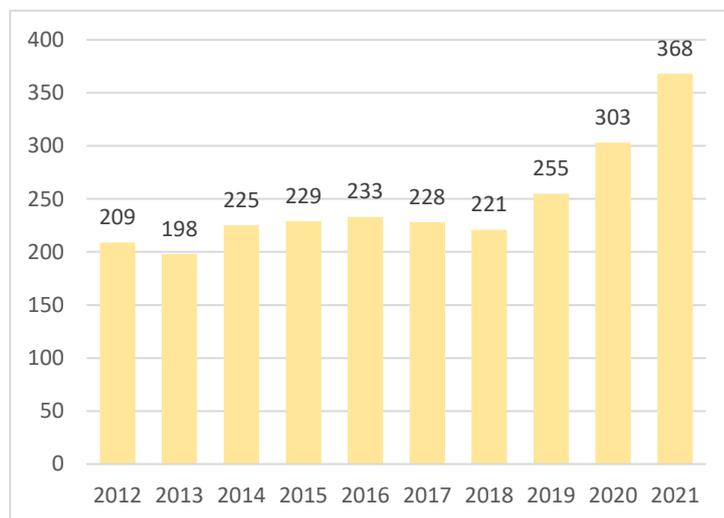
Im Jahr 2021 zählte das Opferschutzprogramm Menschenhandel insgesamt **368 Fälle**.

Von diesen wurden **289 Personen** (79 Prozent) **als Opfer von Menschenhandel identifiziert**.

Geschlecht der Opfer: Von den 289 identifizierten Opfern von Menschenhandel waren 249 Frauen, 15 Trans Personen und 25 Männer.

38 Opfer konnten in eine der **sechs FIZ Schutzunterkünfte** stationär betreut werden, die anderen erhielten ambulante Unterstützung.

Fälle



Fälle ¹	2021	2020
Opfer von Menschenhandel	289	226
Opfer von StGB 195: Förderung der Prostitution im Zusammenhang mit Menschenhandel	5	4
Mutmassliche Opfer	34	46
Opfer mit Spätfolgen	27	26
Zeug*in von Menschenhandel	1	1
Opfernahe Person	1	0
Keine Opfer von Menschenhandel	11	n.v.
Total Fälle	368	303

Opfer: 289 Personen, also 79 Prozent der Fälle, die mit Verdacht auf Menschenhandel an die FIZ gelangten, wurden als Opfer identifiziert. Dahinter steht ein sorgfältiger Identifizierungsprozess, den die FIZ-Mitarbeiter*innen durchführen.

¹ Siehe Glossar S. 3.

Zweck der Ausbeutung	2021	in %	2020	in %
Sexgewerbe	232	80%	176	78%
Haushalt/Care	24	8.5%	31	14%
Andere Formen	33	11.5%	19	8%
Total	289	100%	226	100%

Ausbeutung andere Formen:

Von 289 Personen wurden 33 Personen als Opfer von Menschenhandel zwecks Ausbeutung der Arbeitskraft (z. B. Gastronomie, Baubranche, Nailstudios) oder Zwang zu illegalen Tätigkeiten, Bettelerei etc. identifiziert.

Ausbeutungskantone (Mehrfachnennungen möglich)	Neue Fälle 2021	Neue Fälle 2020
Zürich	50	31
Bern	12	27
Solothurn	12	1
Luzern	7	5
Basel-Stadt	5	6
Aargau	4	10
Thurgau	2	0
St. Gallen	1	5
Genf	1	3
Waadt	1	2
Tessin	1	0
Graubünden	1	2
Schaffhausen	1	0
Schwyz	0	2
Obwalden	0	2
Baselland	0	1
Fribourg	0	1
Zug	0	1
Glarus	0	1
Im Ausland	61	65
Unbekannt	21	5

Neue Fälle zur FIZ gekommen durch	2021	2020
NGOs, Beratungsstellen, Rechtsvertretende	50	41
Ärzt*innen, Therapeut*innen, Spital	36	41
Polizei, Justiz	33	40
Ämter, Behörden, Konsulate	12	10
Freier, Freund	9	6
FIZ Informationsmaterial oder Webseite	7	0
Bekannte, Familie	5	10
Personen aus dem Umfeld	4	2
Kirchliche Institutionen	2	3
Weitere	7	0
Unbekannt	8	0
Total	173	153

Herkunft der neuen Fälle	Anzahl
Ungarn	16
Brasilien	13
Rumänien	13
Nigeria	11
Somalia	9
Afghanistan	7
Bulgarien	6
China	6
Kamerun	6
Uganda	4
Weitere 45 Länder	82
Total	173

Fälle von Menschenhandel im Asylbereich

30% aller 368 Fälle des FIZ Opferschutzprogramms sind Menschen, die in der Schweiz im Asylverfahren stehen (115 Fälle). Personen, die nicht in der Schweiz Opfer von Menschenhandel geworden sind und zum Tatzeitpunkt auch keinen regulären Aufenthalt in der Schweiz hatten, werden bisher von der Opferhilfe ausgeschlossen. Trotzdem finden diese Opfer von Menschenhandel in der FIZ Beratung und Unterstützung, dank einer Projektfinanzierung der Landeskirchen des Kanton Zürich.

Herkunft: Die Betroffenen innerhalb des Projekts Menschenhandel und Asyl kamen aus 39 verschiedenen Ländern, dabei standen Somalia, Afghanistan und Nigeria an der Spitze.

Glossar

Fälle im Bereich Menschenhandel	Personen, die mit Verdacht auf Menschenhandel zur FIZ gelangt sind.
Opfer von Menschenhandel	Personen, die von der FIZ als Opfer von Menschenhandel gem. der europäischen Konvention gegen Menschenhandel (EKM) identifiziert wurden.
Opfer von Menschenhandel zwecks sexueller Ausbeutung	Personen, die als Opfer von Menschenhandel zwecks sex. Ausbeutung gem. EKM identifiziert wurden.
Opfer von Menschenhandel andere Formen	Personen, die als Opfer von Menschenhandel zwecks Ausbeutung der Arbeitskraft, Zwang zu illegalen Tätigkeiten, Bettelerei, etc. gemäss EKM identifiziert wurden.
Opfer mit Spätfolgen	Opfer, bei denen die Straftat Menschenhandel nicht mehr im Zentrum steht, sondern die langfristigen Folgen der Ausbeutung.
Opfer von Förderung der Prostitution	Opfer von StGB 195 im Zusammenhang mit Menschenhandel.
Mutmassliche Opfer	Abklärung zum Opferstatus noch im Gang oder nicht mehr möglich.
Keine Opfer von Menschenhandel	Abklärungen haben ergeben, dass sich der Opferstatus nicht auf Menschenhandel, sondern z. B. auf sexualisierte Gewalt bezieht.

Weitere Erläuterungen zu den Zahlen finden sich im [FIZ Jahresbericht 2021](#).

© FIZ Fachstelle Frauenhandel und Frauenmigration, Mai 2022